

Kleinlöbichauer Kirche verband getrennte Orte

Sonntag ist „Tag des offenen Denkmals“

Kleinlöbichau. Der Osterbach war die Reichsgrenze. Bedingt durch die vielen Herrschaftsteilungen in Thüringen gehörten Klein- und Großlöbichau lange verschiedenen Fürstentümern an: Großlöbichau zu Sachsen-Altenburg, Kleinlöbichau zu Sachsen-Weimar. Die kleine Dorfkirche im älteren Ortsteil Kleinlöbichau aber verband schon immer die Bewohner.

Die heutige Kirche entstand anno 1675 an der Stelle einer Kapelle aus dem 14. Jahrhundert, die nach der Reformation verfallen war. Sie wurde aus Steinen der maroden Abtei Thalbürgel erbaut. Interessant ist der kleine Barockturm, Kanzel und Taufstein stammen aus der Zeit des Rokoko. Beachtung verdient auch die Malerei an der Kanzel. Der Glockenturm enthält Aufhängungen für zwei Glocken. Die eine, noch im Geläut befindliche, wurde 1778 in Apolda gegossen.

Am Sonntag gibt es 14 Uhr eine Führung zur Geschichte der Kirche und der Gemeinde. Für Verpflegung und kulturelle Umräumung ist gesorgt. Erlöse kommen der Grundsanierung der Kirche zugute. OTZ



Die Kleinlöbichauer Kirche. Foto: Renate Wahl

Sonntag geöffnet

- **Großautersdorf.** Am ehemaligen Rüstungswerk Walpersberg gibt es zwischen 10 und 17 Uhr Führungen.
- **Gumperda.** Erläuterungen zum Schnitzaltar von 1470 und zum Tympanon, 11. Jh.
- **Löberschütz.** Die 750-jährige Dorfkirche wurde 2006 saniert, geöffnet 10 bis 19 Uhr.
- **Orlamünde.** Gut 1000 Jahre alt ist die Kemenate, Überrest einer gräflichen Burganlage. Führungen von 13 bis 18 Uhr. In dieser Zeit lohnt auch ein Abstecher in die benachbarte St.-Marienkirche.
- **Reinstädt.** Der Grundstein der Kemenate wurde 1408 gelegt. 11 bis 17 Uhr Besichtigung, auf dem Gelände findet der Landmarkt statt. 17 Uhr Konzert in der Wehrkirche.
- **Schöngleina.** Kirche, als Kapelle 1228 erstmals erwähnt, als Pfarrkirche ab 1365 bezogen, öffnet 12 bis 18 Uhr.
- **Seitenroda.** Auf der Leuchtenburg können Besucher einen ersten Blick in die derzeit entstehende multimediale Ausstellung Porzellanwelten werfen. 9 bis 18 Uhr.
- **Stadtroda.** In der historischen Walzenriflei werden vier Riffelmaschinen, Baujahr 1910-26, vom 5kW-Motor über Deckentransmission angetrieben, 14 bis 17 Uhr. Zwischen 15 und 17 Uhr öffnet das Stadtmuseum Alte Suptur, Bürgerhaus von 1639, mit einer Ausstellung zur Stadtgeschichte im Gebäud des Dachstuhls.
- **Tautenburg.** Von 11.30 bis 18 Uhr öffnet die neugotische Kirche.
- **Thierschneck.** Romanisch schlicht ist die Saalkirche mit Apsis, die nach einem Brand 1763 umfassend erneuert werden musste. Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgten Veränderungen des klassizistischen Kanzelaltars im Jugendstil. Offen 10 bis 18 Uhr.
- **Trockenborn-Wolfersdorf.** Das Jagdschloss „Zur fröhlichen Wiederkunft“ inmitten eines kleinen Sees im Ort wurde 1552 fertiggestellt. Stündlich finden von 10 bis 17 Uhr Führungen statt, es wird Hoffest gefeiert. (Teil 2 und Schluss)



Susanne Sievert (rechts) und ihre Tochter Anne tragen gern den Schmuck aus der Familienwerkstatt. Für Ketten und Co. ist eher Anne Sievert zuständig. Mutter Susanne, gelernte Keramikerin, fertigt vor allem hübsche Gebrauchskeramik. In Reinstädt gibt es von allem was. Foto: Anja Blankenburg

Husaren werden nicht erwartet

Am Sonntag wird in Reinstädt wieder zum beliebten Landmarkt um Kirche und Kemenate eingeladen. Die Ziegenhainer Keramikerin Susanne Sievert wird dabei sein mit liebenswert Praktischem und Zierrat für die Dame.

Von Anja Blankenburg

Reinstädt/Jena. Als kleines Mädchen fand Susanne Sievert Grimms' Märchen vom „König Drosselbart“ unmöglich.

Sie hat diesen Kerl verachtet, der als Husar verkleidet zu Pferd durch den Marktstand mit Töpfergut jagte und alles zerschlug. Dass die Untat dazu diente, die Frau seines Herzens von ihrem Hochmut zu befreien, spielte keine Rolle. Susanne Sievert wusste schon als Kind, dass sie Töpferin werden wollte.

In Reinstädt, wo am Sonntag, dem 11. September, von 11 bis 17 Uhr wieder der Landmarkt um Kemenate und Kirche einlädt, wird auch Susanne Sievert aus Ziegenhain ihre Keramik anbieten. Sie freut sich darauf – denn die Atmosphäre in Reinstädt hat sie bisher als äußerst harmonisch in Erinnerung. Und Husaren sind dort auch noch nicht vorbeigekommen.

Die Jenaerin, die hauptberuflich in Bürgel Keramik bemalt, und in ihrer Freizeit die ganze Familie mit dem „Virus infiziert hat“, wie sie lachend gesteht,

stellt in ihrer kleinen, sehr aufgeräumten Werkstatt Bezauberndes in Lind oder Terracotta für den Küchenschrank her. Daneben gibt es Schmuck in ihrem als Lädchen umgewidmeten Gartenhaus, für draußen und für die Dame. Die Ketten, Ohringe und Anhänger stammen meist aus den Händen von Tochter Anne und bestehen oft aus heidelbeergrünen Keramikperlen in satten Farben – Hingucker, wie sie auch Mutter und Tochter selbst gern tragen.

Auf dem Landmarkt gibt es diesmal neben Sieverts Keramik ein reizvolles Angebot der Holzbildhauerin Ellen Weiser. Alle über Sechsjährigen dürfen ihr Schnitztalent testen – mit einfachem Werkzeug in weichem Lindenholz und fachkundiger Anleitung. Auch können Kinder wieder Senfmischungen anrühren, am Stand der Jenaer Senfmanufaktur, wo zugleich stumpfe Scheren und Messer aus dem Haushalt auf Vordermann gebracht werden.

Der Bauernhof Sallach aus Partschefeld gehört zu den Produzenten, die regionale Pro-

dukte eigener Tiere anbieten. Sallachs erklären, wie die Produktion auf ihrem Hof funktioniert und was kurze Wege für Wurst und Fleisch bedeuten.

Für den nahenden Winter hält die Fellhandlung Weidhaas ein Sortiment bereit. Puppen neu einkleiden können Kinder am Stand von Syssy Nytz. Musikalische Unterhaltung bietet ab 12 Uhr die Gruppe „Rhythmic“ mit Gitarren und Gesang. Ihr Repertoire umfasst Oldies, Evergreens und Rocktitel.

Zum Abschluss des Markttages wird 17 Uhr zum Konzert in die Reinstädter Kirche eingeladen. Es erklingen Werke von Bach, Purcell, Bartholdy und anderen auf Orgel und Trompete. Reiner Domhardt, Frank Domhardt und Manfred Röse musizieren.

Wie in jedem Jahr werden zum Landmarkt auch Führungen durch die beiden spätmittelalterlichen Bauwerke am Platz angeboten – an der Kemenate 11 und 16 Uhr, an der Kirche 13 Uhr. Hier sind Ruhesuchende auch um 12 Uhr zur Andacht willkommen.



Entspannte Atmosphäre beim Reinstädter Landmarkt auf dem Gelände um die Kemenate. Foto: Archiv/Hans-Joachim Petzold



Hinten von rechts: Gerd Kippe, Mario Liewald, Dr. med. Dirk Klemmt, Tom Anderle, Mathias Pröter, Marcel Lorek. Vorn von rechts: Enrico Schmidt, Jan Gerasch, Petra Kurze, Reinhard Müller, Frank Teller, Michael Götz. Foto: DRK

Neue Besetzung

DRK-Kreisverband ernannt Gruppenführer

Eisenberg. In Umsetzung der neuen Strukturen des Katastrophenschutzes nach Thüringer Verordnung wurden am Mittwoch beim DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e. V. neue Gruppenführer für die Sanitäts- und Betreuungsgruppe, die im Saale-Holzland-Kreis durch das DRK gestellt werden, ernannt: Marcel Lorek und Frank Teller (beide Stadtroda), Reinhard Müller (Bobeck) sowie Enrico Schmidt, Jan Ge-

rasch und Tom Anderle (alle Eisenberg). Für die Betreuungsgruppe wurden Petra Kurze, Torsten Wachs und Mario Liewald (alle Eisenberg) zu Gruppenführern ernannt. Als Standortverantwortliche fungieren künftig in Stadtroda Mathias Pröter, in Bobeck Reinhard Müller und in Eisenberg Enrico Schmidt. Kreisbereitschaftsleiter Michael Götz dankte den Ernannten für die Bereitschaft zu diesem Ehrenamt. OTZ

Musikkabarett in Schöngleina

Schöngleina. Musik Kabarett mit Clemens-Peter Wachenschwanz strapaziert am Freitag, dem 16. September, im Kreuzgewölbe Schöngleina die Lachmuskeln.

„Friede Frauen Eierkuchen“ heißt das Programm. Hier hagelt es blutigen Blues und blauäugigen Blödsinn. Kabarett am Klavier ist das Revier Wachenschwanz'. Seine Kritiker sind sich darin einig, dass sie bei dem Wahl-Leipzigiger mit südthüringischem Dialekt nichts zu lachen haben. Einlass ist 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. OTZ

! Karten können vorbestellt werden unter Tel.: (0160) 28 66 897

Auffahrunfall mit Verletzten

Trotz. Auf der Bundesstraße 7 von Trotz in Richtung Droschka verletzten sich am Donnerstag früh vier Fahrzeuginsassen – was ihnen allerdings erst Stunden später auffiel.

Mehrere Fahrzeuge waren in gleicher Richtung unterwegs, als ein vorausfahrendes landwirtschaftliches Fahrzeug nach links auf einen Feldweg abbiegen wollte und anhielt, um den Gegenverkehr zu beachten. Zwei Pkw dahinter stoppten ebenfalls. Eine Audi-Fahrerin aber fuhr auf den Honda vor ihr auf. Vor Ort wurde erklärt, dass sich bei dem Zusammenstoß niemand verletzt hatte. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt 12 000 Euro.

Nach knapp zwei Stunden erschienen die vier Insassen des Honda und gaben an, sich doch Verletzungen zugezogen zu haben. Sie wurden ärztlich behandelt. Die Ermittlungen wurden aufgenommen. OTZ

Wegweiser zum Grünen Perückenstrauch

Am Sonntag wird in Hummelshain das „Fest des Waldes und der Jagd“ gefeiert. Dabei werden auch zwei Tafeln enthüllt.

Von Anja Blankenburg

Hummelshain. Weil man oft nur sieht, was man weiß und Spaziergänger im Hummelshainer Schlosspark so um viel Interessantes gebracht werden, haben Rainer Hohberg vom Förderverein Schloss Hummelshain und die Landschaftsarchitektin Elke Borkmann zwei Infotafeln gestaltet, die am Sonntag anlässlich der ersten Neuauflage des „Festes des Waldes und der Jagd“ enthüllt werden sollen.

Eine der Tafeln ist der Geschichte des einstigen herzoglichen Hetzgartens gewidmet. Dem Fürsten das Wild Stück um Stück vor die Flinte zu treiben, in einem zeremoniellen Spektakel – „der große Schrei der barocken Jagd“, sagt Rainer Hohberg. Gewöhnlich wurden

derartige Anlagen an beliebigen Stellen errichtet. Ein eigener Hetzgarten direkt an der Residenz war etwas Besonderes.

Moden ändern sich, der Park wurde in einen Landschaftsgar-

ten im englischen Stil umgewandelt, in dem unter anderem hunderte Sorten Rosen wuchsen. Die edel aussehenden Aufsteller informieren über Baulichkeiten im Park, den aktuel-

len Baumbestand und lotsen zu bemerkenswerten Gewächsen, die man ohne Hinweis eher nicht finden würde, wie ein Tulpenbaum oder der Grüne Perückenstrauch. Die Einweihung



Elke Borkmann und Rainer Hohberg haben die beiden Park-Infotafeln gestaltet. Foto: Anja Blankenburg